

# **Kath. Kirche Döttingen**

## **Geistliche Konzerte**

### **Wort und Musik**

**Sonntag, 25. Mai 2014, 17 Uhr**  
**Johann Sonnleitner, Stefan Müller**  
**Cembalo und Orgel mit 24 Tasten**  
**Daniel Kyburz, Texte**

**„Sonne, du strahlenträgende“**

**J. S. Bach**            **aus der „Kunst der Fuge“**  
**H. Ruland**           **Sonne, du strahlenträgende**  
                         **Orgelkalender**  
**S. Müller**            **Im silbernen Wassergrund**  
**J. S. Bach**            **Brandenburgisches Konzert**  
                         **Nr. 6 B-Dur**

**PRO ORGANO**

Das Innovative des Duos „musik dazwischen“ betrifft zwei Bereiche:

- In der Tempofrage kündigt sich ein Paradigmenwechsel an. Statt nach immer schnelleren, virtuoserer Tempi sehnen sich zunehmend mehr Hörer nach Aufführungen, in denen Wert auf seelisch mitvollziehbare Tempi gelegt wird. Die neuere Tempoforschung zeigt Wege auf, viele der paradox erscheinenden, ja teilweise sogar unspielbaren Metronomangaben anders zu interpretieren.
- Die zwölf Töne unseres Tonsystems wurden in der Geschichte des Abendlandes bis an die Grenze ihrer Ausdruckskraft geführt. Das herzhaft Ergreifen und Integrieren verschollener Intervalle, die aus der Volksmusik verschiedener Zeiten und Regionen bekannt sind, können uns wieder neue Erlebniswelten öffnen. Für die Wiedergabe dieser Neuen Musik in erweiterter Tonalität wurden im Auftrag der beiden Künstler Tasten-Instrumente mit 24 Tönen pro Oktave gebaut.



Johann Sonnleitner, internationale Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter. Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen in Wien, Salzburg und Zürich. Unterricht an der Schola Cantorum Basiliensis. Meisterkurse an verschiedenen Musikhochschulen und an der Sommerakademie für Alte Musik in Innsbruck. Juror an internationalen Wettbewerben. Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Aufführungspraxis, besonders im Bereich der historischen Tempo- und Metronomangaben. Auf dem Gebiet der Neuen Musik: Ensemble „Die Reihe“, Wien u. a. Zahlreiche Erstaufführungen von neuer Orgel- und Cembalomusik, intensiver Einsatz für das Werk Heiner Rulands.

Kompositionen in erweiterter Tonalität: Oratorium „Klingendes Licht“, Kantaten „Der himmlische Reiter“, „Die Oelberg-Apokalypse“, Lieder, Kammermusik und Musik für 24-tönige Tasteninstrumente.